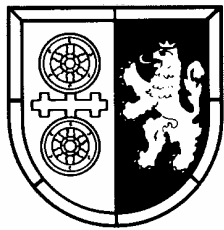


HEIMATBEILAGE



Blätter für Kultur- und Heimatpflege

Beilage des Amtsblattes der Verbandsgemeinde Gau-Algesheim

Nr. 4

Oktober 2010

20. Jahrgang

150 Jahre Freiwillige Feuerwehr Gau-Algesheim

Kurze historische Rückschau und Rückblick auf das
Festwochenende vom 03. - 06. Juni 2010



Aktive und Ehrenmitglieder der Gau-Algesheimer Wehr [Frühjahr 2010]

von

Gerold Jouaux, Per Mayer und Joachim Junker

Historische Entwicklung

Mit der Gründung eines freiwilligen „Feuerwehrkorps“ fing alles an: Als eine erste Feuerwehr des Landkreises Mainz-Bingen wurde die Freiwillige Feuerwehr 1860 gegründet. War die Bekämpfung von Bränden bislang planlos und kopflos verlaufen, sollte das Feuerlöschwesen nun organisiert werden. Mehrere große Brände hatten ganze Häuserzeilen vernichtet. Zwar standen Löscheimer und Wasserspritze zu Verfügung und im Falle eines Brandes mussten alle Bürger Hilfe leisten - dies geschah jedoch reichlich unkoordiniert. Eine Übung der Mainzer Feuerwehr in Ingelheim, der auch interessierte Gau-Algesheimer beiwohnten, brachte die Wende. Jetzt war klar, dass nur durch Übung und Erfahrung den in Not geratenen Mitmenschen geholfen werden konnte.

Mit Schreiben vom 22. Juni 1860 teilte das „Großherzogliche Kreisamt“ in Bingen der „Großherzoglichen Bürgermeisterei“ Gau-Algesheim mit:

„Die uns mit mündlichem Berichte vorgelegten Statuten einer in Gau-Algesheim zu bildenden Feuerwehr, empfangen Sie genehmigt zurück. Es ist uns recht erfreulich gewesen zu ersehen, daß die Stadt Gau-Algesheim, die erste Gemeinde im Kreise Bingen ist, die diesem Gegenstand eine gebührende Würdigung hat zu Theil werden lassen und wir genehmigen daher auch

gern die pecuniären Opfer, welche die Stadt zu diesem Zweck bringen will.“

Die neue Wehr wurde von Branddirektor Johann Baptist Mayer bis 1863 geleitet.

Mangels eines Rohrleitungsnetzes war die Beschaffung von Löschwasser im Brandfall keine einfache Aufgabe. Das erste Wasserleitungsnetz wurde 1890 errichtet. Durch eine stetige Verbesserung von Ausrüstung und Übung zeigte sich jetzt eine Verbesserung der Brandbekämpfung. Mit steigenden Mitgliederzahlen wurde in der Unteren Bein ein „Spritzenhaus“ erbaut, das 1896 bezogen wurde und bis 1978 das Domizil der Feuerwehr war. Dann erfolgte der Umzug in das heutige Gerätehaus in der Wüstenrotstraße.

Während Gau-Algesheim im Ersten Weltkrieg weniger in Mitleidenschaft gezogen wurde, war die Zeit von 1933 bis 1945 schwierig. Auf ein Schreiben der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiter-Partei [NSDAP] hin hatte das Feuerwehrkommando seine Ämter niedergelegt. Auf einer außerordentlichen Generalversammlung der NSDAP am 16. Juni 1933 benannte der Ortsgruppenleiter die Namen für das neue Kommando. Er war der Ansicht, dass alle Kameraden damit einverstanden sind. Das Versammlungsprotokoll verzeichnete hingegen eine „lebhaftige Debatte“. Gleichwohl war so die „Gleichschaltung“ der Feuerwehr vollzogen. Der Ortsgruppenleiter teilte mit, dass Austritte aus der Wehr aus

diesem Grunde als politische Sabotage betrachtet und demgemäß geahndet werden. Dennoch hatte eine Reihe von Kameraden diesen Schritt gewagt. Der bisherige Kommandant Wilhelm Hattemer wurde im Sommer 1933 verhaftet und ins KZ Osthofen verbracht.

Nach dem Krieg, in wirtschaftlich schwierigen Zeiten, bestand die Wehr nur noch aus 15 Mitgliedern. Die Feuerwehrleute bauten einen Tragkraftspritzen-Anhänger, nachdem das damalige Löschgruppenfahrzeug von den hiesigen Besatzungsmächten beschlagnahmt worden war. Dieser wurde per Hand, später mit Traktoren zum Einsatz gezogen.

Einen Einschnitt in die Organisationsstruktur der Feuerwehren brachte 1975 die Verwaltungsreform, wodurch die Aufgaben des Brandschutzes und der Technischen Hilfe von den Ortsgemeinden auf die Verbandsgemeinden übertragen wurden. Hatte man in manchen Gemeinden die Auflösung der Feuerwehr befürchtet, gingen die damals Verantwortlichen sensibel mit dem Thema um. Die einzelnen Wehren wurden erhalten.

In den 150 Jahren ihres Bestehens hatte die Gau-Algesheimer Feuerwehr 17 Kommandanten bzw. Wehrführer:

Johann Baptist Mayer [1860 - 1863]

Quirin Mayer [1863 - 1868]

Richard Avenarius [1868 - 1872]

Theobald Ewen [1872 - 1875]

Georg Presser [1875 - 1898]

Quirin Hattemer [1898 - 1922]

Wilhelm Hattemer [1922 - 1933]

Joh. Dickenscheid [1933 - 1937]

Wilhelm Hellmeister [1937 - 1941]

Josef Gerharz [1941 - 1945]

Alois Elbert [1945 - 1963]

Friedrich Elbert [1963 - 1975]

Bernhard Hassemer [1975 - 1979]

Bernhard Hattemer [1979 - 1999]

Klaus Schmitt [1999 - 2007]

Quirin Ewen [seit 2007].

Die Gau-Algesheimer Feuerwehr ist Stützpunktwehr. Bei allen Einsätzen in der Verbandsgemeinde Gau-Algesheim wird die Funkeinsatzzentrale besetzt. Bei größeren Einsätzen werden die Feuerwehren einzelner Ortsgemeinden nachalarmiert. Dies geschieht meist durch „stille Alarmierung“ - die Wehren sind flächendeckend mit Funkmeldeempfängern ausgerüstet. Derzeit gehören 71 aktive Feuerwehrfrauen und -männer der Wehr an.

Zur Unterstützung der Feuerwehraufgaben wurde 2007 ein Förderverein mit ca. 550 fördernden Mitgliedern gegründet.



Seit 2006 werden interessierte Jugendliche in der Jugendfeuerwehr ausgebildet.

Bereits 1980, im Jahr des 120-jährigen Bestehens, war eine Jugendgruppe der Feuerwehr gegründet worden. Unter der Federführung von Alois Elbert gehörten dieser damals 16 Jugendliche an. Auch wenn die Gründung einer Jugendfeuerwehr damals scheiterte, sind einige Mitglieder der Gruppe heute aktive Mitglieder der Feuerwehr.

Akademische Feier

Am ersten Festtag, an Fronleichnam, hatte die Feuerwehr zur Akademischen Feier eingeladen. 300 Gäste, darunter Feuerwehrangehörige der übrigen Wehren der Verbandsgemeinde Gau-Algesheim und des Landkreises, Abordnungen des Deutschen Roten Kreuzes und des Technischen

Hilfswerkes, waren der Einladung in die Turnhalle gefolgt und erlebten eine familiär anmutende Feier. *„Es ist für uns eine historische Verpflichtung, uns an die Geschichte der Wehr und unsere Vorfahren zu erinnern“*, so Quirin Ewen in seiner Begrüßung, *„wir sind aber auch dankbar und freuen uns, dass so viele Kameraden sich in dieser langen Zeit für in Not geratene Bürger einsetzen.“* Er dankte dabei seinen beiden Stellvertretern Christian Klein und Hubertus Hellmeister für die gute Zusammenarbeit.

Eine Auslandsdienstreise verhinderte leider den Besuch des Schirmherrn des Jubiläumsfestes, Hans Peter Bruch, Minister des Inneren und für Sport. Aufgrund einer Erkrankung musste der Landesfeuerwehr-

inspektor, Hans-Peter Plattner, seine Teilnahme kurzfristig absagen. So begrüßte Quirin Ewen neben dem Präsidenten des Landesfeuerwehrverbandes Rheinland-Pfalz, Otto Fürst, den Landrat des Landkreises Mainz-Bingen, Claus Schick und den Kreisfeuerwehrinspekteur Wilfried Eppelmann sowie Verbandsbürgermeister Dieter Linck und Stadtbürgermeister Dieter Faust.

Der Wehrleiter der Verbandsgemeinde, Wolfgang Mauer, hob den Aufschwung hervor, den die Bildung der VG-Feuerwehr 1975 mit sich brachte. *„Maßgeblichen Anteil hieran hat die FFW Gau-Algesheim, wo auch heute engagierte und gut ausgebildete Führungskräfte und eine große Zahl jederzeit einsatzbereiter Feuerwehrleute einen Stützpfiler der Verbandsgemeindefeuerwehr bilden.“*



Hermann Pledl, KBI

Glückwünsche der Partnerfeuerwehr aus Hochdorf überbrachte Hermann Pledl, Kreisbrandinspektor [KBI] des Landkreises Regen in Bayern. Er stellte in seiner Dankesrede auf das nicht selbstverständliche ehrenamtliche Engagement eines jeden einzelnen Feuerwehrangehörigen ab und zitierte dabei aus einer älteren Festschrift, um die vielfältigen Aufgaben der Feuerwehrangehörigen zu verdeutlichen:

„Weist du wer ich bin?“

- *Wenn ich einem Kind schützend meine Hand reiche, auch wenn ich nicht sein Vater bin.*
- *Wenn ich für Menschen, die ich nicht einmal kenne, mein Leben und meine Gesundheit riskiere und dabei sicher nicht lebensmüde bin.*

Weist du wer ich bin?

- *Wenn ich im Notfall Sorge für Speis und Trank und stehe fürs nötige Geld auch noch an der Schank.*
- *Wenn ich auf meine Freizeit verzichte, meine Familie oder Freunde vernachlässige, wenn du meine Hilfe brauchst.*

Weist du wer ich bin?

- *Ich rette aus Überzeugung dein Leben, dein Hab und Gut. Um darüber zu reden, fehlt mir meistens der Mut.*
- *Und wenn du mir jetzt glaubst, das ich das alles kann, ich bin trotzdem nur ein Feuerwehrmann.“*

Die besten Jubiläumswünsche für den Kreisfeuerwehrverband übermittelte dessen Vorsitzender Dietmar Frondorf, weitere Grußworte sprachen die Wehrleiter der Städte Ingelheim, Hans Peter Stoffel und Bingen, Marco Umlauf und für die hervorragende Zusammenarbeit zwischen dem Förderverein der Feuerwehr mit den Vereinen Gau-Algesheims dankte der Vorsitzende des Vereinsrings, Jürgen Hattemer.

Einen etwas anderen Abschluss einer Akademischen Feier - aber thematisch passend - bildete der Auftritt der Firedancer. Sie überzeugten mit ihrem wahrhaft „heißen“ Auftritt und ernteten dafür auch tosenden Beifall des Publikums.



Die Firedancer in Aktion

Feuerwehrdisco

Am Freitag trafen sich in der Turnhalle an der Appenheimer Straße viele Jugendliche und Junggebliebene in der Feuerwehrdisco zum Feiern und Abtanzen.

Jugendfeuerwehrwettbewerb

Befreundete Jugendfeuerwehren absolvierten am Samstag einen Jugendfeuerwehrwettbewerb. Bei der Rallye rund um das Schloss-Ardeck, die federführend von Barbara Porschen und Eileen Faust organisiert worden war, galt es, Aufgaben und Spiele zum Thema Feuerwehr zu meistern. Die Jugendfeuerwehr der VG Gensingen-Sprendlingen erreichte den ersten Platz.

Die überreichten Pokale stiftete Günter Ludwig.



Teilaufgabe „Wassertransport“ im Wettkampf der Jugendfeuerwehren

Bunter Abend: SWR 4 „Wir bei euch“

Ein weiterer Festhöhepunkt war der bunte Abend in der ausverkauften Schloss-Ardeck-Sporthalle mit dem SWR 4-Programm „Wir bei Euch“.

Durch das Programm, das aufgezeichnet und zu einem späteren Zeitpunkt auf SWR 4 gesendet wurde, führte Reiner Pleyer.



„Altrock“ Graham Bonney

Die auftretenden Künstlerinnen und Künstler Rosanna Rocci, Michael Morgan, Graham Bonney, Mara Kayser und Roberto Blanco wussten Alt und Jung zu überzeugen, ebenso wie die zwischen den Gesangsauftritten zum Tanz aufspielenden Filsbacher und so endete dieser Abend für viele Gäste erst weit nach Mitternacht.



Blick in die vollbesetzte Sporthalle

Festgottesdienst

Nach einem sehr festlich gestalteten Gottesdienst durch Dekan Henning Priesel, der

sich in seiner Predigt auf Matthäus 25, 31-40 bezog, Ausrüstungsgegenstände der Feuerwehr in diese einband und sie abschloss, in dem er nochmals auf das schon erwähnte Zitat von Hermann Pledl zurückgriff, dabei die Perspektive aber veränderte, aus der heraus die Sätze gesprochen wurden:

„Weißt du wer ich bin?“

Du, dem du schützend deine Hand reichst, auch wenn du nicht mein Vater oder meine Mutter bist?

Weißt du wer ich bin?“

Du kennst mich nicht und riskierst dennoch dein Leben für mich.

Weißt du wer ich bin?“

Für den Du oftmals auf Deine Freizeit verzichtest, Deine Familie oder Deine Freunde im Notfall hinten an stellst?

Weißt du wer ich bin?“

Dessen Leben, Hab und Gut Du rettetest, ohne groß darüber zu reden oder Aufsehen zu machen.

Weißt du wer ich bin? ...“

Die Antwort darauf gibt der Herr jedem von uns in den Schrifttexten dieses Festgottesdienstes:

So spricht der Herr:

Was ihr einem der geringsten meiner Brüder oder Schwestern getan habt, das habt ihr mir getan! [Mt 25,40]

Zum Abschluss des Festgottesdienstes wurde noch das „Geburtstagsgeschenk“ der Hochdorfer Feuerwehr - ein Fahnen-

band - gesegnet und an der Fahnenstange der Gau-Algesheimer Wehr angebracht.



Vorstand Walter Kolmar beim Anbringen des Fahnenbandes, Fahnenjunker Franz Vogt und Dekan Henning Priesel

Feuerwehrmeile

Nach dem Gottesdienst ging es dann in einem kleinen Festzug vom Marktplatz, durch die Kloppgasse und die Appenheimer-, Mühlborn- und Wüstenrotstraße zur „Festwiese“ am Schloss Ardeck und um das Schloss herum und in der Wüstenrotstraße wurde die Feuerwehrmeile eröffnet, die neben modernen und historischen Feuerwehrfahrzeugen Informationen zum Thema Sicherheit bot. Auf der Schlosswiese hatte die Feuerwehr für das kulinarische Wohl ihrer Gäste gesorgt. Hermann Pleidl nutzte das festliche Ambiente für eine Überraschung: Für ihr großes Engagement zur Pflege der Freundschaft zur Feuerwehr Hochdorf wurden Quirin Ewen, sein Amtsvorgänger Klaus Schmitt, Franz Vogt und Hubertus Hellmeister ausgezeichnet. Ewen, Schmitt und Vogt erhielten das Goldene Ehrenzeichen der Kreisbrandinspektion Regen. Hubertus Hell-

meister wurde das Silberne Feuerwehrverdienstkreuz des niederbayerischen Feuerwehrverbandes verliehen.

„Das Feuerwehrjubiläum zum 150-jährigen Bestehen war ein voller Erfolg. Ich bin auch erleichtert, dass alles so gut geklappt hat“, resümiert Quirin Ewen. „Jeder runde Geburtstag der Feuerwehr wurde gebührend begangen. Diese Tradition wollten wir nicht unterbrechen und ich denke, den diesjährigen Geburtstag haben wir würdig gefeiert.“ Und daran hat auch der Regen am Sonntagabend nichts geändert. Allen Helferinnen, Helfern und Besuchern gilt:



Bildnachweis:

Seite 1 + 4: Armin Kleisinger
Seite 5 - 8: Joachim Junker

Impressum:

Hrsg.: Verbandsgemeinde Gau-Algesheim
Redaktion: J. Junker, Carl-Brilmayer-Gesellschaft Gau-Algesheim
Druck: Verlag + Druck, Wittich KG, 54343 Föhren